


Juwelen und Rost

Na verdammt will ich sein
bist das denn wirklich Du
der wie aus dem Nichts jetzt kommt
und plötzlich so leise spricht
wie noch niemals zuvor?

Ja sie ist es –
Deine Stimme im Telefon
die ich so lange schon
nicht mehr gehört und bloß
zu vergessen versucht

Oh, ich sehe sie noch,
Deine Augen so blau wie das Meer
meine Lieder pathetisch und sehr
romantisch und blass sagtest Du
Na woher rufst Du denn an?




Ob ich´s noch weiß,
„damals am Strand mit Hut...“
wir wissen doch beide gut
was Erinnerung mit sich bringt:
Juwelen und Rost

Du kamst damals schon
so plötzlich und aus dem Nichts
alle begeistert von Dir
ein Halbkind, ein Phänomen
der letzte Boheme

Du nahmst Dir das
was Du für richtig hieltst
für so lang wie´s Dir gefiel
das Mädchen mit Sonne im Haar
war Dir Zuflucht und Schutz

Oh, ich seh´ uns in Prag während Dein Blick mich beschwört
Seh´ Deine Hand die die goldene Tafel berührt
Höre Dich lachen wie ich´s noch niemals gehört
also, mich hätte in jenem Moment der Tod nicht gestört



Nun sagst Du mir,
Du seiest nicht nostalgisch,
na dann gib mir ein anderes Wort dafür
du konntest schon immer so gut
mit Worten jonglieren

Ja, das brauch ich jetzt
die Worte gut durchsiebt
denn ich hab dich abgöttisch geliebt
und egal was Du jetzt bieten willst:
ich hab schon bezahlt

© Igor Broz